



Die Johanniter in Niedersachsen und Bremen

Johanniter-Kitas fördern Chancengleichheit **Chancen ermöglichen, Wege ebnen**

Fasziniert beobachten Kinder, wie sich Farbe im Wasserglas vermischt, während andere voller Neugier in einem Bilderbuch mehr über den Weltraum erfahren – Kitas sind erste Bildungsräume, in denen die Kleinsten die Welt spielerisch entdecken und in denen Chancengleichheit für die weitere Entwicklung beginnen kann. Schließlich kommen in den Kitas Kinder mit den unterschiedlichsten Hintergründen zusammen und längst nicht alle starten mit denselben Voraussetzungen ins Leben. Die Johanniter setzen deshalb alles daran, Chancengerechtigkeit von klein auf zu fördern.

„Kitas spielen eine sehr große Rolle, um den Grundstein für Chancengerechtigkeit zu legen“, erklärt Anne Bergmann, Einrichtungsleitung der Johanniter-Kita FuchsBau in Isernhagen. Das bestätigt auch Karin Schätzlein, Fachbereichsleitung Kindertagesstätten im

Landesverband: „Wir möchten eine Umgebung schaffen, in der sich die Kinder wiederfinden – egal, welche Nationalität, Muttersprache oder Stärken sie mitbringen – und in der sie miteinander wachsen können“, so die Fachbereichsleiterin weiter. All das gilt es, im Kita-Alltag aufzugreifen und zu fördern, denn die Kinder sollen merken: „Hier werde ich gesehen und kann sein, wie ich bin.“

Eine frühkindliche Förderung, ein wertschätzender Umgang und ein sensibler Blick auf individuelle Bedürfnisse können so zu mehr Gleichheit beitragen – und jedem Kind die Chance auf eine gute Zukunft ebnen. Doch wie gelingt das im Kita-Alltag?

Ein Projekt, mit dem die Kita in Isernhagen Chancengerechtigkeit unterstützen möchte, ist das Kita-Wäldechen, in dem die Kinder spielerisch mit- und voneinander lernen können. ►



Die Natur erkunden, sich gegenseitig inspirieren und gemeinsam kreativ werden – all das können die Kinder in den Johanniter-Kitas.

- Gefördert durch die Organisation Stiftung Bildung, die sich für Bildungsgerechtigkeit von Kindern einsetzt, entstand ein kleiner Wald, der den Kindern mit Becherlupen, Schaufeln, Kletterseilen und vielem mehr eine spannende Lernumgebung eröffnet. Zentraler Bestandteil des Projektes sind sogenannte Chancenpatenschaften zwischen je zwei Kindern, innerhalb derer sie sich gegenseitig unterstützen, gemeinsam neue

Ideen entwickeln und so voneinander profitieren. „Die Idee für das Wäldchen gab es schon länger – dank der Unterstützung von Stiftung Bildung konnten wir sie endlich in die Tat umsetzen“, erklärt die Kita-Leiterin Anne Bergmann. Die Tandems zwischen den Kindern sollen den Zusammenhalt, die Teilhabe an vorher möglicherweise unzugänglichen Aktivitäten und den Wissensaustausch untereinander fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen stärken. Das konnten die Reaktionen der Kleinsten bereits zeigen: Voller Stolz, Teil des Projektes zu sein und gemeinsam etwas zu erschaffen, und mit freudestrahlenden Gesichtern sprechen die Kleinsten über ihr Wäldchen.

„In Zeiten digitaler Medien ist der Kontakt mit der Natur für die Kinder nicht mehr selbstverständlich. Wir möchten mit dem Projekt daher allen Kindern den Zugang zur Natur ermöglichen. Sie dürfen Sachen anfassen und wahrnehmen, sie dürfen dreckig werden und erkunden – und vor allem treffen sie im Wald in einer natürlichen Umgebung aufeinander, in der es egal ist, was sie mitbringen“, erklärt Anne Bergmann.



Gemeinsam Zukunft gestalten

Auch über das Projekt hinaus spielt Chancengerechtigkeit eine wichtige Rolle im Kita-Alltag. Aus diesem Grund befasste sich etwa die Leitungsfachtagung Ende September in Krelingen, bei der die rund 60 Johanniter-Kita-Leitungen



aus dem Landesverband Niedersachsen und Bremen sowie Dienststellenleitungen, Regionalvorstände und Landesvorstand Hannes Wendler zusammenkamen, mit eben diesem Thema.

Unter dem Motto „**Lichtblicke schaffen – Armutssensibel handeln – Zukunft gestalten**“ erhielten die Teilnehmenden in einem breit gefächerten Angebot an Workshops, Vorträgen und Rollenspielen wertvolle Impulse für den Kita-Alltag. So bot die Veranstaltung Einblicke in die strategische Ausrichtung der Johanniter – und wie deren Umsetzung gelingt – sowie in nachhaltige Entwicklung in der fröhkindlichen Bildung, in die Traumapädagogik und in viele weitere Themen.

Eines der Highlights war das Escape-Room-Spiel in Form eines Secondhandladens, in dem die Kita-Leitungen in der Rolle einer armutsbetroffenen Familie mit versteckten

Informationen eine Lösung erarbeiten mussten. So konnten sie sich in die Lebenslage von Menschen, die in Armut leben, einfühlen.

Insgesamt zog Karin Schätzlein ein positives Fazit der Veranstaltung, bei der Austausch und Vernetzung im Fokus standen. Besonders im Gedächtnis geblieben ist ihr dabei der Perspektivwechsel von „herausfordernden Kindern“ zu „herausgeforderten Kindern“ – eine Haltung, die Erwachsene ermutigt, genauer hinzusehen und manchmal auch länger auszuhalten. Sie hob außerdem hervor, wie wichtig es ist, Resilienz bereits in der Kita zu fördern und die Einrichtungen als Schutzräume für Kinder zu stärken.

Schließlich gilt es in den Johanniter-Kitas, einen Raum zu schaffen, in dem sich alle Kinder mit ihren Stärken ausleben können, und die Kleinsten so bestmöglich dabei zu unterstützen, in die Gesellschaft hineinzuwachsen.

Spenden statt Schenken Nächstenliebe unterm Weihnachtsbaum

In der besinnlichen Zeit des Jahres rückt das Miteinander in den Mittelpunkt. Dazu gehört auch, den Liebsten eine Freude zu bereiten – mit kleinen Aufmerksamkeiten in Form von Geschenken. Doch zwischen Geschenkestress und Konsumrausch geht der eigentliche Geist von Weihnachten oft verloren. Wie wäre es deshalb, sich bewusst für eine Alternative zu entscheiden und mit dem Geschenk die gemeinnützige Arbeit der Johanniter zu unterstützen? Das geht dank der Aktion Spenden statt Schenken.

Mit dieser können Sie statt materieller Geschenke eine Geldspende zugunsten der Johanniter-Unfall-Hilfe verschenken. Dazu einfach aus einem der zahlreichen Projekte – von der Motorradstaffel über die Kältehilfe bis hin zur Jugendarbeit – auswählen, den gewünschten Betrag festlegen und eine Spendenurkunde erhalten, die Sie mit einer individuellen Botschaft personalisieren, ausdrucken und verschenken können.



Die ausgefallene Geschenkidee hilft so dabei, dass die Johanniter weiterhin für ihre Mitmenschen da sein können – und macht Weihnachten zu dem, was es sein sollte: ein Fest der Nächstenliebe.



Weitere Informationen zu dem Geschenk mit Herz finden Sie hier:
www.johanniter.de/geschenkspende-nb/

Johanniter im TV Filmreifes Engagement

Weser-Ems / Gleich zweimal standen die Johanniter im Herbst für Fernsehsendungen vor der Kamera: So wurden die Ehrenamtlichen bei ihrem Sanitätsdienst auf dem 49. Oldenburger Stadtfest mit mehr als 300 000 Besuchenden für die Sendung „Hallo Deutschland“ im ZDF begleitet. Für einen Beitrag über den Hausnotruf-Einsatzdienst in „Die Nordreportage“ zeigten Hausnotruf-Mitarbeitende im Ammerland, in Oldenburg und der Wesermarsch ihre Arbeit – vom Beratungsgespräch über das Entgegennehmen von Notrufen in der Hausnotruf-Zentrale am Standort Oldenbrok bis hin zum Ausrücken zu Einsätzen.



Hier geht's zum Beitrag in „Hallo Deutschland“ im ZDF vom 1. September 2025



Wie ein Beratungsgespräch für den Johanniter-Hausnotruf abläuft, konnte das NDR-Team für seine Berichterstattung live verfolgen.



Hier finden Sie „Die Nordreportage“ über den Johanniter-Hausnotruf im NDR vom 6. Oktober 2025



10 Jahre Kita Grashüpfer Großes Jubiläumsfest

Holzminden / Zehn Jahre voller unvergesslicher Momente, Neugier und Abenteuer – wenn das kein Grund zum Feiern ist. So ließ es sich die Kita Grashüpfer nicht nehmen, ihr zehnjähriges Bestehen bei einem großen Jubiläumsfest mit Kindern, Eltern, Kooperationspartnern und weiteren Gästen zu feiern. In der Holzmindener Kita kommen Kinder aus den verschiedensten Familien zusammen – etwa von Bundeswehrangehörigen, von Mitarbeitenden der Firma Symrise und aus der ganzen Stadt. Aufgrund der besonderen Bedeutung der Kita für Bundeswehrangehörige überreichte Oberleutnant Nico Meyer ein Erinnerungsschild an die Kita. Auch Vertreter der Firma Symrise brachten ein Geburtstagsgeschenk mit und übergaben einen Scheck für eine Schaukel.



Für die Kleinsten war mit Hüpfburg, Dosenwerfen, Sackhüpfen, Eiswagen und vielem mehr ein abwechslungsreiches Programm geboten.



Johanniter beim CSD Mit Blaulicht und Botschaft

Braunschweig / „Nie wieder still“ – unter diesem Motto fand der diesjährige Christopher Street Day (CSD) in Braunschweig statt, bei dem über 5000 Menschen für Akzeptanz und Gleichberechtigung friedlich durch die Innenstadt zogen. Auch die Johanniter blieben nicht still: Zum ersten Mal nahmen sie am Umzug teil und zeigten Flagge für Vielfalt, Engagement und Haltung. Trotz kurzfristiger Teilnahme war der Einsatz groß: Innerhalb weniger Tage setzten engagierte Johanniterinnen und Johanniter kreative Ideen zur Fahrzeugdekoration und Kleidung um. Ein starkes Zeichen – für mehr Toleranz und Miteinander.

Modellprojekt: Johanniter-Jugendhilfe Ein sicherer Lebensort

Bremen / Kindern und Jugendlichen, die körperliche, geistige oder seelische Beeinträchtigungen haben, einen sicheren Lebensort bieten – das möchten die Johanniter mit dem Modellprojekt Johanniter-Jugendhilfe im Medicum Bremen, das Anfang September feierlich eröffnet wurde. Die stationäre Jugendhilfeeinrichtung der Johanniter-Unfall-Hilfe vereint dabei zwei Rechtskreise und stellt somit eine inklusive Wohnform für sogenannte Grenzgängerinnen und Grenzgänger dar, die bislang keinem Rechtskreis zugeordnet werden konnten. Das 24-köpfige Team, bestehend aus Sozialpädagogen und Betreuungskräften, möchte Heranwachsenden mit besonderem Bedarf ein sicheres und stabilisierendes Umfeld bieten, um ihre Beziehungsfähigkeit zu stärken und ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.



Wir Johanniter

Marc Kaden

Vom Schulsanitätsdienst in den OP

Bereits zum zehnten Mal war Marc Kaden in diesem Sommer mit auf dem Deichbrand-Festival dabei – eine Großveranstaltung, die die Johanniter sanitätsdienstlich absichern –, und doch war dieses Jahr eine Premiere: Denn der 28-Jährige half erstmals als frisch approbierter Arzt. Bereits seit er 18 Jahre alt ist, unterstützt er jedes Jahr beim Festival-Einsatz als Sanitätshelfer. Eine Sache ist jedoch auch mit neuer Qualifikation gleich geblieben: „Als Arzt ändert sich die Verantwortung, aber nicht das Miteinander“, berichtet der engagierte Helfer.

Schon früh schnupperte der Ehrenamtliche „Retter-Luft“: In der Schulzeit war er als Johanniter-Jugendgruppen- und Ortsgruppenleiter aktiv und leitete den Schulsanitätsdienst. Später bildete er sich zum Rettungssanitäter sowie zum Gruppen- und Zugführer weiter. Nach seinem Abitur setzte der Wunstorfer seine Kenntnisse aus dem Ehrenamt ein und unterstützte als Rettungssanitäter. Anschließend folgte die Ausbildung zum Notfallsanitäter. Doch damit nicht genug: 2018 begann er sein Medizinstudium in Aachen und engagierte sich bei den Johannitern vor Ort. Trotz Ortswechsel blieb der Kontakt zu seinem Heimatverband bestehen – insbesondere durch das jährliche Wiedersehen beim Deichbrand-Festival. Aktuell arbeitet Marc Kaden in der Anästhesie und bereitet sich auf die Notarztausbildung vor, die für ihn im neuen Jahr startet.

Johanniter-Weihnachtstrucker

„Hilfe, die wirklich ankommt“



Alle Jahre wieder bringen die Johanniter-Weihnachtstrucker Freude und Wärme zu den Menschen in Deutschland und Südosteuropa, denen es weniger gut geht als uns. Üppig gefüllte Päckchen mit Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Spielsachen für Kinder gilt es dann, in die Zielregionen zu transportieren. **Hans-Georg „Hansi“ Eggert** ist einer der Ehrenamtlichen, die den Konvoi seit etlichen Jahren begleiten. Im Interview schildert der 71-Jährige seine Erlebnisse mit den Weihnachtstruckern.

Wie kamen Sie zum Ehrenamt bei den Johanniter-Weihnachtstruckern und in welcher Funktion sind Sie ehrenamtlich tätig? /
Ich kam 2012 zur Rettungshundestaffel im Ortsverband Stade. Später kam die Frage auf, wer einen Lkw-Führerschein machen möchte, um beim Transport von Gütern zu helfen. Ich hatte schon mal einen Lkw-Führerschein, der zu dem Zeitpunkt aber abgelaufen war. Also hob ich die Hand. Schließlich wurde ich gefragt, ob ich nicht Lust hätte, die Johanniter-Weihnachtstrucker zu unterstützen, und auch da hob ich wieder die Hand.

Durch den Lkw-Führerschein bin ich seit 2017 beim Konvoi mit dabei, der die Pakete in die Zielregionen bringt. Mittlerweile war ich schon zwei Mal in der Ukraine – noch vor Kriegsbeginn, aktuell dürfen wir nicht hinein –, fünf Mal in Rumänien und ein Mal in Albanien. Außerdem haben wir hier in Norddeutschland den Kontakt zum

Rotary Club in Stade – einem Verein, der sich für Frieden und Völkerverständigung einsetzt – aufgebaut, der die Aktion jedes Jahr großzügig unterstützt. Wir schreiben auch Schulen, Kindergärten und Vereine an, ob sie das Projekt unterstützen möchten. Ich bin also immer auch dabei, neue Unterstützende für das Projekt zu gewinnen, und helfe bei Packaktionen mit.

Wie wichtig ist so ein Päckchen für die Menschen, welche Bedeutung hat es? /

Familien leben teilweise mehrere Monate von den Päckchen – sie sind also enorm wichtig. Über die Gabe hinaus sind sie ein Zeichen, dass die Menschen nicht vergessen sind.



Schenken Sie Freude zum Weihnachtsfest

Jahr für Jahr unterstützen Privatpersonen, Schulen, Kitas, Vereine, der niedersächsische Landtag und viele weitere die Johanniter-Weihnachtstrucker. Helfen auch Sie mit – oder unterstützen Sie darüber hinaus die Ehrenamtlichen in den verschiedensten Bereichen der Johanniter-Unfall-Hilfe mit Ihrer Spende und ermöglichen Sie so wertvolle Hilfe für die Menschen, die sie benötigen.

Spendenkonto der Johanniter

in Niedersachsen/Bremen:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Niedersachsen/Bremen
SozialBank AG

IBAN: DE97 3702 0500 0004 3141 10

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Ehrenamt



Mit der Fotoüberweisung geht Helfen noch leichter. Jetzt mit der Bankingapp QR-Code scannen und spenden.

Warum gibt es eine festgelegte Packliste? / Die Packliste besteht aus Artikeln, die nicht verderben, denn vom Packen bis zur Übergabe vor Ort können einige Wochen vergehen, und es soll fair bleiben.

Sie verbringen die Weihnachtsfeiertage auf der Straße statt bei Ihren Liebsten. Dazu kommt eine lange Fahrt. Warum haben Sie sich trotzdem dafür entschieden, den Konvoi zu begleiten? / Weil es sinnvoll ist. Wir sehen, dass Menschen in Südosteuropa Unterstützung brauchen, und wir haben die Möglichkeit, in Gemeinschaft zu helfen.

Wie wird sichergestellt, dass die Pakete auch wirklich da ankommen, wo sie benötigt werden? / Die Johanniter arbeiten mit Partnerorganisationen vor Ort zusammen. Diese organisieren auch die Verteilung und entscheiden, wie viele Pakete wohin geliefert werden, und stellen sicher, dass es keinen Missbrauch gibt.

Welche Rückmeldung erhalten Sie von den Menschen vor Ort? / Wir werden immer sehr herzlich empfangen – Schulklassen singen zum Beispiel Lieder. Die Menschen strahlen einfach und sind glücklich – das berührt jedes Mal aufs Neue.

Was macht es mit Ihnen, die Lebensumstände vor Ort zu sehen? / Man wird ein bisschen demütig und dankbar. Für uns ist vieles selbstverständlich, dabei ist es das eben nicht. Zu sehen, wie die Menschen in bitterer Armut leben und uns trotzdem mit einer unfassbaren Gastfreundschaft begegnen – das beeindruckt mich sehr.

Was motiviert Sie, weiterhin für die Johanniter-Weihnachtstrucker unterwegs zu sein? / Wir leisten Hilfe, die wirklich ankommt. Inzwischen ist die Aktion für mich eine Herzensangelegenheit.

Weitere bewegende Einblicke geben Hansi Eggert
 (erster im Video) und seine Kolleginnen und Kollegen hier: <https://www.youtube.com/shorts/ySVu14hsUG4>



Landesverband Niedersachsen/ Bremen

Landesgeschäftsstelle

Baumschulenallee 16
30625 Hannover
Tel. 0511 67896-500
lg.nb@johanniter.de
www.johanniter.de/nb

Johanniter-Akademie

Niedersachsen/Bremen
Büttnerstraße 19
30165 Hannover
Tel. 0511 438346-0
akademie.nb@johanniter.de
www.johanniter-akademie.de/nb

Regionalverbände

1 / RV Niedersachsen Mitte

Werftstraße 9
30163 Hannover
Tel. 0511 67896-0
niedersachsenmitte@
johanniter.de
www.johanniter.de/hannover

4 / RV Bremen-Verden

Otto-Lilienthal-Straße 8
28199 Bremen
Tel. 0421 53696-816
bremen-verden@
johanniter.de
www.johanniter.de/bremen-verden

5 / RV Südniedersachsen

Am Neuen Horizont 1
31177 Harsum
Tel. 05121 74871-15
suedniedersachsen@
johanniter.de
www.johanniter.de/suedniedersachsen

2 / RV Harz-Heide

Ludwig-Winter-Str. 9
38120 Braunschweig
Tel. 0531 28620-10
harzheide@johanniter.de
www.johanniter.de/harz-heide

3 / RV Weser-Ems

Ammerländer Heerstraße 260
26129 Oldenburg
Tel. 0441 97190-910
weser-ems@johanniter.de
www.johanniter.de/weser-ems

Impressum der Regionalseiten im Magazin Johanniter

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Niedersachsen/Bremen, Baumschulenallee 16, 30625 Hannover, Sitz des Vereins: Lützowstraße 94, 10785 Berlin, lg.nb@johanniter.de

Redaktion und Layout / Lattke und Lattke GmbH, Schloss Reichenberg, 97234 Reichenberg

Titelfoto / Karsten Koch

Druck, Verlag / beidruckt GmbH, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

www.johanniter.de/nb-wir



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 001 921 4

Der Johanniter-Hausnotruf **Für zuhause und unterwegs**



Deutschlandweite Erreichbarkeit

GPS-Ortung und persönlicher Expertenkontakt.



Nur ein Knopfdruck reicht

Einfache technische Bedienung.



Kurze Reaktionszeit

Wir sind schnell vor Ort, um Hilfe zu leisten.



Keine versteckten Kosten

Ein Beitrag – alles drin!



Jetzt beraten lassen!

Tel. 0800 0019214

(gebührenfrei)

